

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### A. Wissenschaftliche Lehrgegenstände.

#### a. Gymnasialklassen.

**Prima.** (Klassenlehrer: Der Director.)

1. Latein 8 St. Horat. Od. I. II. Mehrere Oden memorirt. Holzweißig. Cic. de orat. I, II, 58—66, III, 1—5. Quintil. inst. orat. lib. X. Cic. pro Mil. Privatlectüre mit Verwendung für das Lateinsprechen: Cicero. opp. nach der Auswahl von Hofmann. Asconii argum. oration. Milon. Außerdem wurden einzelne Stellen des Gelesenen wie anderer Partien Ciceros auswendig gelernt (zusammen 39 Paragraphen): 4 St. Aufsätze, Extemporalien, Exercitien und mündliches Uebersetzen aus Süpfle, Uebungsb. III. Th.; grammatische und stilistische Erörterungen; Mittheilungen zur Technik des Aufzuges. 2 St. Gedichte.

2. Griechisch 6 St. Im Sommer: Thucyd. IV, 1—41. 53—57. 78—84. Herodot VI. mit Auswahl ex tempore. Im Winter: Homer. II. X, XVI—XIX, Sophocl. Philoct. Thucyd. IV. Die auf den thracischen Zug des Brasidas bezüglichen Partien. Privatim jede Abtheilung 6 Bücher Ilias. Grammatik nach Krüger, alle 14 Tage ein Extemporale, mitunter mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen. Director.

3. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen, 1 St. Geschichte der deutschen National-Literatur bis auf Klopstock, verbunden mit einschlagender Lectüre 1 St. Freie Vorträge. Philosophische Propädeutik: empirische Psychologie 1 St. Jüngst.

4. Französisch 2 St. Grammatik nach Plötz 2. Curfus. Extemporalien 1 St. Lectüre im Sommer aus au coin du feu par E. Souvestre, im Winter les femmes savantes par Molière 1 St. Schlee.

5. Hebräisch 2 St. Repetition der Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius. Die wichtigsten Regeln der Syntax wurden bei der Lectüre besprochen. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus dem Buche der Richter, Samuelis und der Könige, zuletzt einige Psalmen. Holzweißig.

6. Englisch (für die Nichthebräer) 2 St. Grammatik von Claus. Die Aussprache, Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax 1 St. Lectüre im Sommer: Vicar of Wakefield by Goldsmith Cap. I—III; im Winter: Irving's Sketchbook Stratford-on-Avon. Schlee.

7. Religion 2 St. Repetition der Bibelfunde des Neuen Testaments und der Glaubenslehre. Lectüre der Abschiedsreden Jesu nach Johannes. Kirchengeschichte bis zur Ausbreitung des Christenthums unter den germanischen Völkern. Lectüre aus dem Römerbriefe. Holzweißig.

8. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte während des Mittelalters nach dem Leitfaden von Herbst; Repetitionen früherer geographischer Pensén. Michael.

9. Mathematik 4 St. Trigonometrie und Stereometrie 2 St. Planimetrische Uebungen und Wiederholungsaufgaben 1 St. Gleichungen 2ten Grades, Binomischer Lehrsatz und Anwendungen 1 St. Extemporalien und häusliche Arbeiten. (Meier-Hirsch und Rambly.) Collmann.

10. Physik 2 St. Mathematische Geographie, das Planetensystem, Astrognosie. Wärmelehre. Collmann.

**Secunda.** (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hedicke.)

1. Latein 10 St. Liv. lib. XXXI. Cic. de imp. Ca. Pomp.: größtentheils retrovertirt, aus Liv. einzelne Capitel, aus Cic. die Hälfte auswendig gelernt. Privatlectüre: Caes. b. c. I—II, 19. Hedicke. Poetische Lectüre: Vergil. Aen. VII, 1—640. IX, 1—502. Tibull. Eleg. I, 1. 3. 7. 10. II, 1. Abschnitte aus Ovid ex Ponto, Am., Heroid. nach Seyfferts Lesebüchern. Memoriren von Versen; metrische Uebungen 3 St. Holzweissig. Ergänzende Wiederholung der Casus- und Moduslehre, Durchnahme von Meiring Kap. 106—125, Stilistisches; mündliches Uebersetzen und Exercitien aus Seyfferts Uebungsbuch für Secunda; Extemporalien. Versuche im Lateinsprechen in fast wörtlicher Wiedergabe der gelesenen Stücke 4 St. Außerdem wurden in zwei besondern Stunden mit den Obersecundanern einzelne Punkte der Stilistik besprochen und durch wöchentliche Extemporalien eingeübt, Mittheilungen zur Technik des lateinischen Aufsatzes (alle 3 Monate wurde seiner angefertigt) gegeben und Cic. Cat. mai. gelesen. Hedicke.

2. Griechisch 6 St. Gelesen Hom. Od. lib. I—IV, IX, privatim XXII—XXIV. Die obere Abtheilung las außerdem privatim XII und XVIII—XXI. Ferner im Sommer *Lysias κατά τῶν αἰσχρολογῶν* und *κατά Ἐξαγορέων*, im Winter Herod. I c. 1—94. 2 St. Grammatik nach Krüger: Wiederholung der Formenlehre, Casusyntax, das Wichtigste aus der Moduslehre. Monatlich 3 Extemporalia 2 St. Fries.

3. Deutsch 2 St. Sommer: Lectüre aus Schiller, Aufstand der Niederlande. Winter: Schiller'sche Gedichte (Glocke, Cleus. Fest, Klage der Ceres, Cassandra, Siegesfest) in der Klasse gelesen und erklärt. Göthe's Hermann und Dorothea gelesen. Dispositionsübungen; Vorträge über Lessings und Schillers Leben, das Nibelungenlied; alle 4 Wochen ein Aufsatz. Holzweissig.

4. Französisch 2 St. Schütz Lesebuch und Charles XII.; Grammatik nach Plöy bis Lektion 58. Extemporalien und Exercitien. Collmann.

5. Hebräisch 2 St. Elemente der Formenlehre des Verbums im Anschluß an die Grammatik von Gesenius. Gelesen wurden Abschnitte aus Brückners hebr. Lesebuch: ein Theil der Vorübungen Gen. 1—3. 22, 1—19. Holzweissig.

6. Religion 2 St. Sommer: Repetition der Apostelgeschichte. Biographien aus der Kirchengeschichte der ersten Periode. Winter: Geschichte der Reformation. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bund; die Bergpredigt und einige Gleichnisse wurden nach dem Grundtext gelesen und erklärt. — Repetition von Kirchenliedern. Holzweissig.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte bis zum Zeitalter der Diadochen nach Herbst's Hülfsbuch, mit Lectüre in den Quellen, Repetition der physischen Geographie von Deutschland. Michael.

8. Mathematik 4 St. Arithmetik 2 St. Rechnung mit Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie 2 St. Lehre vom Inhalt und der Ähnlichkeit der Figuren; Construction algebraischer Ausdrücke; Lehre vom Kreise, planimetrische Constructionsaufgaben. (Meier-Hirsch und Rambly.) Collmann.

9. Physik 1 St. Die Hauptgesetze der mechanischen Naturlehre durch Versuche erläutert. Specieller die Electricitätslehre und Akustik. Collmann.

**Tertia.** (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Michael.)

1. Latein 10 St. Caesar de bell. Gall. IV, V, VI. 3 St. Ovid lib. II, 1—332, VI, 146—312, X, 1—76, XI, 85—194, XII, 528—628, VIII, 1—381. 2 St. Repetition der Casuslehre, tempus- und modus-Lehre nach Meiring. 3 St. Extemporalia und Exercitia, mündliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Meiring. Uebungen in der Versification. 2 St. Michael.

2. Griechisch 6 St. Tertia A. Wiederholung der früheren Pensum, Verba anomala, Präpositionen nach der Grammatik von Krüger. Xenophons anabasis lib. V. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische nach Langrenuers Ergänzungs-Kursus zu Bergers Übungsbuch. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Holzweißig.

Tertia B. Wiederholung des Quartapensums, verba contracta, muta, liquida, auf  $\mu$ . Die gebräuchlichsten anomala nach Krüger. Uebersetzungen aus Berger-Heidelberg. 1 St. Xenoph. Anab. lib. I, c. 7. 8. Faltin.

3. Deutsch 2 St. Repetition der Satzlehre, Periodenbau, Lectüre ausgewählter Stücke aus Hops und Paulsief, Wilhelm Tell von Schiller, alle 3 Wochen ein Aufsatz. Michael.

4. Französisch 2 St. Pflöz Elementarbuch, Wiederholung 40—72, 72 bis zum Schluß durchgenommen, die Erzählungen am Schluß. Faltin.

5. Mathematik Tertia A. 3 St. Allgemeine Arithmetik einschließlich der Wurzelrechnung (Meier Hirsch und Rambly). Wiederholung des III b Pensums. Collmann.

Tertia B. 3 St. Die gerade Linie, der Winkel, die einfachsten Eigenschaften der Dreiecke, der Vierecke und des Kreises. Lehre vom Inhalt der Figuren, ausschließlich der Berechnung (Rambly). Collmann.

6. Religion 2 St. Repetition der ersten drei Hauptstücke des lutherischen Katechismus. Einprägung, für III a Wiederholung des 4. u. 5. Hauptstückes. Das dritte Hauptstück wurde eingehend besprochen. Apostelgeschichte. Repetition der biblischen Geschichten alten Testaments. Sprüche und Kirchenlieder theils wiederholt, theils gelernt. Holzweißig.

7. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Westphälischen Frieden bis in die neueste Zeit (Cferg). Michael.

8. Geographie 1 St. Politische Geographie des deutschen Reichs, der österreichisch-ungarischen Monarchie und der Schweiz. Michael.

9. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Uebungen im Bestimmen der Pflanzen, nach Jüngst's Flora. Im Winter Zoologie: Repetition des gesammten früheren Lehrstoffes, nach Leunis Leitfaden. Wilbrand.

**Quarta.** (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Fries.)

1. Latein 10 St. Wiederholung der Formenlehre, Syntax der Casus nach Siberti-Meiring. Uebersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Meiring. Wöchentliche Extemporalia 6 St. Gelesen Corn. Nep. Miltiades, Aristides, Cimon, Datames, Hamilcar, Hannibal, Phocion. Retroversionen und Uebungen im Lateinsprechen im Anschluß an die Lectüre 4 St. Fries.

2. Griechisch 4 St. Declination der Substantiva und Adjectiva, die Numeralia, Pronomina und das Verbum purum noncontractum nach Krüger. Uebersetzungen nach Berger-Heidelberg. Wöchentlich ein Dictat. Häbel.

3. Deutsch 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Uebungen im Nacherzählen und Declamiren nach Hops und Paulsief. Satzbildungs-Extemporalia und Aufsätze alle 14 Tage. Fries.

4. Französisch 2 St. Pflöz Elementarbuch Lektion 36—74. Extemporalia alle 14 Tage. Fries.



5. Religion 2 St. Die drei ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus; das erste Hauptstück besprochen. Biblische Geschichten des Neuen Testaments, namentlich das Leben Jesu. Sprüche, Kirchenlieder, ein Theil der Bergpredigt gelernt. Holzweißig.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte bis Alexander, Römische Geschichte bis auf Caesar's Tod nach Jügers Hilfsbuch 2 St. Außerdeutsche Länder Europa's nach Daniel, Uebungen im Kartenzichnen 1 St. Fries.

7. Mathematik und Rechnen 3 St. Planimetrie: Erste Anfangsgründe bis zur Congruenz der Dreiecke einschließlic, nach Kambly. Rechnen: Repetition der gewöhnlichen Brüche. Die Decimalbrüche; das metrische Maß- und Gewichtssystem, nach Klempaul. Wilbrand.

8. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Uebungen im Beschreiben der Pflanzen; Excursionen, Herbarien. Im Winter Zoologie: die Vögel, nach Kennis Leitfaden. Wilbrand.

**Quinta.** (Klassenlehrer: V a. Gymnasiallehrer Kübel; V b. Gymnasiallehrer Dr. Faltin.)

1. Latein 9 St. Repetition und Erweiterung des Penfums der Sexta, die unregelmäßige Formenlehre, Acc. o. Inf., Participium constructum und absolutum. Lectüre aus Spieß (Quinta). Alle Wochen ein Extemporale. Grammatik von Siberti-Meirring. A. Kübel, B. Faltin.

2. Deutsch 3 St. Der nackte und erweiterte Satz. Einiges vom zusammengesetzten Satz. Uebungen im Erzählen und Declamiren nach Hopf und Paulsief (Quinta). Dictate und Satzbildungsübungen. A. Kübel, B. Faltin.

3. Französisch 3 St. Pötz Elementarbuch, 1—40; 14tägige Extemporalien. A. Wiegand, B. Faltin.

4. Religionslehre 3 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt, mit Benutzung von Lüttger's Hilfsbuch. Perthes.

5. Geographie 2 St. Asien, Amerika, Afrika and Australien nach dem Leitfaden von Daniel. A. Perthes, B. Stephanh.

6. Rechnen 3 St. Bruchrechnung; Regelbetri mit Brüchen; Decimalbrüche. Kemper.

7. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik; Excursionen. Im Winter: Zoologie. Die Ordnungen und Familien der Säugethiere. Kemper.

**Sexta.** (Klassenlehrer: A. Dr. Stephanh; B. Cantor Wiegand.)

1. Latein 9 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Benutzung der Siberti'schen Grammatik nach Spieß' Uebungsbuch für Sexta (Cap. 1—20). Exercitien und Extemporalien. A. Stephanh, B. Wiegand.

2. Deutsch 3 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Formenlehre. Lesen, Erzählen und Declamiren ausgewählter Lesestücke nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Schriftliche orthographische und grammatische Uebungen. A. Stephanh, B. Wiegand.

3. Religion 3 St. Biblische Geschichten des N. T. bis zur Theilung des Reichs. Repetition der in der Vorschule gelernten Stücke des N. T. Sprüche und Kirchenlieder mit Benutzung von Lüttger's Hilfsbuch. Kemper.

4. Geographie 2 St. im Winter combinirt. Einübung der allgemeinen Vorkenntnisse. Physische und politische Geographie Europas. A. Kemper, B. Stephanh.

5. Rechnen 4 St. combinirt. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen; neues Geld, Maß und Gewicht. Einfache Regelbetri nach der Schlußrechnung. Regelmäßige Uebungen im Kopfrechnen. Wiegand.

6. Naturgeschichte 2 St. combinirt. Beschreibung einzelner Individuen aus der Botanik und Zoologie. Anschauungsübungen am menschlichen Skelett. Erzählungen aus dem Leben der Säugethiere. Kemper.

## b. Realklassen.

### Real-Prima. (Klassenlehrer: Professor Jüngst.)

1. Lateinisch 3 St. Im Sommer: Vergil. Aen. lib. I. Im Winter: Livius lib. XXIII zum Theil ex tempore übersetzt. Retroversionen, Exercitien und Extemporalien. Director.
2. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen. Lectüre aus dem dramatischen Gebiet (Sophokles, Euripides, Goethe, Schiller, Lessing, Kleist u. s. w.) mit eingehender Berücksichtigung der ästhetischen und allgemeinen literatur-historischen Beziehungen. Freie Vorträge, je einer in der Woche. Jüngst.
3. Französisch 4 St. Lectüre: Molière 10 Stücke, Corneille 4, Racine 2, Gedichte von Béranger und verschiedene historische und andere prosaische Sachen. — Grammatik von Plöy bis zum Schluß und repetirt. — Dictées: Synonyma, Biographien von Dichtern u. s. w. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Humbert.
4. Englisch 3 St. Lectüre 2 St. Im Sommer: Mac-Aulay, Lord Olive. Im Winter: Shakespeare, King John. — Grammatik 1 St. Fölsings Schulgrammatik 1–188, 213–281. Aufsätze, Exercitien. Schlee.
5. Religionslehre 2 St. Ev. Johannes. Uebersicht der Kirchengeschichte. Perthes.
6. Geschichte und Geographie 3 St. Die Geschichte der neueren Zeit nach Dieltz mit Erweiterungen nach Wernicke und freiem Vortrag 2 St. Geographie von Spanien, Portugal, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden; Repetition von Deutschland 1 St. Jüngst.
7. Mathematik 5 St. Repetition der Stereometrie und Trigonometrie. Analytische Geometrie. Lösung von Constructionsaufgaben durch geometrische und algebraische Analysis. Combinationen, Permutationen und Variationen. Allgemeine Gleichungen 2ten bis 4ten Grades, Trigonometrische Lösung der Gleichungen 3ten Grades, sowie numerischer Gleichungen höheren Grades durch Näherung. Angewandte Gleichungen. Rosendahl.
8. Physik 4 St. Berechnung zusammengesetzterer Aufgaben aus dem Gesamtgebiet der Physik Rosendahl.
9. Chemie 3 St. Im Sommer: die Metalloide und deren Verbindungen. Im Winter: Theorie und Stöchiometrie nach Roscoe's Leitfaden und die Metalle. Wilbrand.

### Real-Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rosendahl.)

1. Latein 4 St. Grammatik nach Siberti-Meiring: Vollendung der Casuslehre; Modus- und Tempuslehre; Wiederholungen aus der Formenlehre; mündliches Uebersetzen aus Spieß' Übungsbuch für Tertia; vierzehntägige Extemporalien, theils im Anschluß an die Lectüre, theils grammatischer Art 2 St. Lectüre: Caes. b. g. VI. Curt. VII. Hedicke.
2. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen 1 St. — Wiederholende Uebersicht des grammatischen Gebietes 1 St. — Recitation von Gedichten mit eingehender Besprechung derselben, Lectüre von Lessing's Minna und Schiller's Tell 1 St. Jüngst.
3. Französisch 4 St. Lectüre: Charles XII, Molière's Malade imaginaire. Grammatik: Plöy II, Section 1–50. Wöchentlich ein Extemporale. Humbert.
4. Englisch 3 St. Grammatik 2 St.: Fölsing Section 1–114 und die unregelmäßigen Verba. Exercitien und Extemporalien. — Lectüre 1 St.: Im Sommer The Vicar of Wakefield, im Winter Irving's Sketchbook. Schlee.
5. Religion 2 St. Geschichte der Reformation. Augustana und die wichtigsten Unterscheidungslehren. — Die Bergpredigt, Matth. 23 und der Galaterbrief wurden gelesen und besprochen. Perthes.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Die griechische Geschichte nach freiem Vortrage; die häusliche Nachübung nach Diels, und Herbst 1 St. — Geographie von Asien und Australien nach freiem Vortrage; häusliche Nachübung nach Daniels 2 St. Jüngst.

7. Mathematik 4 St. Wiederholung der Geometrie von der Lehre von der Aehnlichkeit an. Berechnung der regelmäßigen Polygone und des Kreises. Geometrische Constructionsaufgaben (nach Kambly). Trigonometrie. Kambly's Geometrie und Trigonometrie. Wiederholung der Grundoperationen mit allgemeinen und entgegengesetzten Größen, der Potenzlehre und der Rechnung mit Wurzelgrößen. Wiederholung der Lösung der Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Meyer Hirsch Aufgabenammlung. Rosendahl.

8. Rechnen 1 St. Münzrechnung. Disconto. Rabatt. Provision. Einfachere Waarencalculationen. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. (Kleinpaul Abschnitt 10 bis 14.) Rosendahl.

9. Physik 4 St. Statik und Mechanik, Akustik, mit Lösung leichterer Aufgaben. Rosendahl.

10. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik, die Familien des natürlichen Systems. Im Winter Einleitung in die Chemie. Wilbrand.

#### Real-Obertertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Schlee.)

1. Lateinisch 5 St. Casuslehre, besonders Ablativ, Einzelnes aus der Moduslehre, nach Siberti-Meirring. Wiederholungen aus der Formenlehre, Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus Spieß (Tertia). Gelesen Caesar bell. gall. lib. I. Alle 14 Tage ein Extemporale. Director.

2. Deutsch 3 St. Dispositions- und Declamationsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs von Spieß wurden besprochen. Lehre von der Wortbildung und dem Periodenbau. Schlee.

3. Französisch 4 St. Grammatik von Plöy, Lection 1—39 theils mündlich repetirt, theils mündlich und schriftlich durchgearbeitet. Gelesen: Cottin Elisabeth. Wöchentlich ein Extemporale. Humbert.

4. Englisch 4 St. Grammatik von Zimmermann: Substantiv, Adjectiv, Pronomen, regelmäßiges und unregelmäßiges Verbum. Exercitien und Extemporalien. Memorirübungen. Lectüre: Tales of a Grandfather by W. Scott Cap. 1 und 2. Schlee.

5. Religion 2 St. Reden Jesu. Repetition, Lernen und Besprechung des Katechismus und dazu gehöriger Bibelsprüche und Kirchenlieder. Mittheilungen aus der Kirchengeschichte. Perthes.

6. Geschichte 2 St. Brandenburgisch-preussische Geschichte nach dem Leitfaden von Hahn. Perthes.

7. Geographie 2 St. Die physische und politische Geographie Europas, mit Ausnahme Deutschlands (nach Daniels Leitfaden). Wilbrand.

8. Mathematik 4 St. Geometrie: Repetition des vorigen Pensums. Lehre von der Gleichheit der Figuren, Ausmessung der Figuren, Proportionalität der Linien und Figuren nach Kambly. — Arithmetik: Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel und Rechnen mit Wurzelgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Im S. Richter, im W. Eichhoff.

9. Rechnen 2 St. Zinsrechnung. Münzrechnung. Disconto. Rabatt. Provision. Einfache Waarencalculatien. Gesellschaftsrechnung. (Kleinpaul Abschnitt 9 bis 13.) Rosendahl.

10. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Uebungen im Bestimmen der Pflanzen, nach Längst's Flora. Excursionen; Herbarien. Im Winter: Zoologie (die Ordnungen der Insecten). Außerdem Betrachtung einer Auswahl der wichtigeren Mineralien. Wilbrand.



**Real-Untertertia.** (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Humbert.)

1. Latein 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Lehre vom Nominativ, Accusativus, Dativus und Genetivus bis § 490 v. Siberti-Meiring. Uebersetzen nach Spieß für Quarta. Lectüre von Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias und Simon. 14tägige Extemporalla. Kübel.
2. Deutsch 3 St. Satzlehre, Uebungen im Decliniren und Lesen von Poesie und Prosa nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Perthes.
3. Französisch 4 St. Grammatik: Plöy II Lektion 1—23; jede Woche ein Extemporale. Lectüre: Alabbij. Humbert.
4. Englisch 4 St. Grammatik von Zimmermann: Methodische Elementarstufe und vom systematischen Cursus Lektion 1— . Alle 14 Tage ein Extemporale. Humbert.
5. Religion 2 St. Comb. mit III a.
6. Geschichte 2 St. Brandenburgisch-Preussische Geschichte nach dem Leitfaden von Hahn. Perthes.
7. Geographie 2 St. Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel. Perthes.
8. Mathematik und Rechnen 6 St. Geometrie. Repetition und Erweiterung des früheren Pensums, Lehre vom Kreise und von den Vielecken nach Rambly. Arithmetik. Addiren, Subtrahiren, Multipliciren und Dividiren mit absoluten und relativen Größen. Zerlegung der Factoren, Heben, Addition und Subtraction der Brüche. Rechnen. Repetition der Dezimalbruchrechnung, abgekürztes Multipliciren und Dividiren mit Decimalbrüchen. Rabatt- u. Discontorechnung und Waarecalculationen. J. S. Richter, i. W. Eichhoff.
9. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach Klings's Flora. Excursionen, Herbarien. Im Winter Mineralogie. Betrachtung einiger Kristallformen. Allgemeine Eigenschaften der Mineralien. Die Brenze; die wichtigsten Metalle und Erze. Wilbrand.

**Real-Quarta.** (Klassenlehrer: im S. Dr. Richter, im W. Hilfslehrer Eichhoff.)

1. Latein 6 St. Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Gebrauch des Infinitiv und Participium. Einige Regeln aus der Syntax nach Spieß' lat. Uebungsbuch für Quinta. Exercitien. Alle 14 Tage ein Extemporale. Stephanh.
2. Deutsch 3 St. Repetition und Erweiterung der Satzlehre, nebst den Regeln über die Interpunction nach Anhang von Hopf und Paulsief. Lectüre und Auswendiglernen von Gedichten, ebenfalls nach Hopf und Paulsief. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Im S. Richter, im W. Eichhoff.
3. Französisch 5 St. Plöy Elementarbuch von Lektion 41 bis Lektion 85. Wöchentlich ein Extemporale. Schlee.
4. Religion 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zum Einzug des Volkes Israel in Canaan. Katechismus, Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt, das in V gelernte Pensum repetirt. Perthes.
5. Mathematik und Rechnen 6 St. Planimetrie: Die Lehre von den Parallelen, den Dreiecken und Parallelogrammen nach Rambly's Lehrbuch der Planimetrie. Rechnen: Decimalbrüche, Regelbetr, Kettenregel und Zinsrechnung nach Kleinpaul. Im S. Richter, im W. Eichhoff.
6. Geschichte und Geographie 4 St. Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, Römische Geschichte bis Augustus nach Zägers Hilfsbuch. Geographie 2 St. Europa, ausgenommen Deutschland, nach Daniel. Im S. Richter, im W. Eichhoff.
7. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Uebungen im Beschreiben der Pflanzen. Excursionen, Herbarien. Im Winter Zoologie: die Vögel, nach Lemnis Leitfaden. Wilbrand.

### c. Vorschule.

#### Erste Klasse. (Lehrer: Kottenkamp.)

1. Deutsch 8 St. Lesen 4 St. Orthographische und grammatische Uebungen 4 St.
2. Religion 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, dabei 30 Sprüche und 3 geistliche Lieder.
3. Geographie 1 St. Heimathkunde, Uebersicht vom preussischen Staate, von Deutschland und Europa.
4. Rechnen 6 St. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum, Kopfrechnen im Zahlenraum von 1 bis 10000.
5. Schreiben 3 St. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Vorschreiben des Lehrers.
6. Singen. Choräle und leichte Volkslieder nach dem Gehör.

#### Zweite Klasse. (Lehrer: Kather.)

1. Deutsch 9 St. Uebungen im logischen Lesen 5 Stunden. Grammatische und orthographische Uebungen 4 Stunden.
2. Religion 3 St. Bibl. Geschichte nach Ranke. 1. u. 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung, bei 20 Sprüche und einzelne Strophen geistlicher Lieder.
3. Rechnen 5 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen, schriftlich im sechsstelligen Zahlenraume, Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000.
4. Schreiben 4 St. Uebung in Buchstaben, Wörtern und Sätzen.
5. Singen 1 St. Choräle und leichte Volkslieder nach dem Gehör.

#### Dritte Klasse. (Lehrer: Niedergerte.)

1. Lesen und Schreiben 9 St. Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff der Bibel. Schreiben der deutschen Schriftzeichen, einzeln, in Silben, Wörtern und Sätzen. Abschreiben aus der Bibel.
2. Religion 2 St. Eine kleine Auswahl biblischer Geschichten, zuletzt im Anschluß an die biblischen Historien von Ranke.
3. Rechnen 6 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenraume von 1—100. Erlernung des Einmaleins.
4. Singen 1 St. Einübung einiger Lieder.

#### B. Technische und Kunstfertigkeiten.

Hierin sind auch dieses Mal Aenderungen nicht zu berichten, weshalb der Wiederabdruck um der Raumersparniß willen unterbleibt.

### Themata zu den Aufsätzen.

#### a. Lateinische.

Prima: 1. Gratus quibus argumentis nisus Archiam poetam accusaverit. — b) Qui fuerint optimates. — 2. Nil sine magno vita labore dedit mortalibus. — 3. Ira Achillis quo modo excitata sit, quid nocuerit, quo modo defervuerit. — b) Quibus causis Ulixes Achilli persuadere studuerit, ut pugnae rursus interesset. — 4. De Cicerone exule ita disputetur, ut epistularum illis temporibus ab ipso scriptarum ratio habeatur. — 5. Quinam viri secundo Punico bello rem Romanam gravissimis



clatibus adflictam inprimis sustentaverint (Klausur). — 6. Iustitiam quo modo Romani etiam adversus hostes servaverint. — 7. Ter res publica Romana a maximo periculo vindicata est fortitudine Camilli, constantia Fabii, eloquentia Ciceronis. — b) Unus homo nobis cunctando restituit rem. — 8. Quid oratori utilitatis ex lectione poetarum, historicorum, philosophorum percipiendum sit, quid vitandum, Quintiliano duce exponatur. — 9. De imitatione quid statuendum videatur. — 10. Urbem Romam Romulus condidit, Camillus restituit, Cicero servavit.

**Ober-Secunda:** 1. Bellum inter Romanos et Philippum, regem Macedonum, gestum quo modo exortum sit. — 2. Enarretur argumentum, lib. X Odysseae. — 3. Quid anno u. c. 691 Non. Decembr. Romae in senatu actum sit, exponatur. — 4. Quid primo belli Macedonici anno gestum sit, Livio duce exponatur.

### b. Deutsche.

**Gymnasial-Prima:** 1. a) Betrachtungen über die Germania des Tacitus, nebst Auszug aus deren erster Hälfte. b) Nutzen der Colonieen. 2. a) De mortuis nil nisi bene. b) Ueber Schiller's Cassandra. 3. a) „Hütet eure Zungen!“ b) Krieg und Frieden. 4. a) Eine Rede zum 18. Juni. b) Ehrgeiz und Ruhmsucht. 5. Woher kommt es, daß das Verdienst großer Männer oft mehr von der Nachwelt als von der Mitwelt anerkannt worden ist? Durch Beispiele aus der Geschichte zu belegen (Klausurarbeit). 6. a) Welche Folgen hatte die Trennung Deutschlands in verschiedene Staaten? b) Weshalb erstrebt das deutsche Reich eine Kriegsflotte? 7. Was ist Bildung? (Ausgeführte Disposition). 8. a) Ist wirklich die Mittelstraße die beste? b) Die Seefahrt des Odysseus zu den Phäaken, in fünfzig Sätzen übertragen. 9. a) Schiller's Darstellung der Jungfrau von Orleans. b) Die Kriege nach ihrer Eintheilung und Beurtheilung. 10. Worin liegt das größte Band der Einheit des deutschen Volkes? 11. „Tages Arbeit — Abends Gäste, Saure Wochen — frohe Feste: sei dein künftig Zauberwort“ (Klausurarbeit). 12. Gedankengang in Schiller's Spaziergang. 13) Metrische Uebung.

**Gymnasial-Secunda:** 1. Die Quelle des Glücks (a. Abhandlung. b. selbsterfundene oder nachgebildete Erzählung). 2. a) Aus welchen Gründen erweckt die römische Geschichte unser besonderes Interesse? b) Ankunft des Aeneas in Latium (nach Vergil Aen. VII). 3. a) Die Sprache des Frühlings. b) Warum fühlen wir uns in der freien Natur meist frisch und fröhlich? 4. a) Was berechtigt Schiller, von einer unnatürlichen Wendung der Dinge in der Geschichte des Abfalls der Niederlande zu sprechen? b) Wie erklärt sich die schnelle Ausbreitung des Christenthums in der ersten Periode der Kirchengeschichte? (Klassenarbeit). 5. a) Welche Bürgertugenden haben Rom stark und mächtig gemacht? b) Was und wie muß man lesen, um gebildet zu werden? 6. a) Wie kam es, daß Rom seine Macht und Stärke zur Erlangung der Weltherrschaft benutzte und benutzen konnte? b) Entwicklung der Handlung im 7. Buch der Aeneide, namentlich der Entstehung des Kampfes zwischen Troern und Italern. 7. a) Wie erklärt sich „die unnatürliche Wendung“ in der Geschichte des Abfalls der Niederlande? b) Welche Momente trugen dazu bei, daß der römische Bischof die Oberhoheit in der Kirche erlangte? (Klassenarbeit). 8. a) Wie erklärt es sich, daß bedeutende Männer meist erst nach ihrem Tode anerkannt werden? b) Erläuterung des Motto's zu Schiller's Glocke: *Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango*. 9. a) Ueber die kunstvolle Anlage der Glocke von Schiller nach Inhalt und metrischer Form. b) Darlegung des Gedankenganges in Schiller's Lied von der Glocke. 10. a) Vergleichung des „Elysäischen Festes“ von Schiller mit dem „Fest der Ambarvalia“ von Tibull. b) Ueber die kunstvolle Anlage der metrischen Form und des Inhalts in Schiller's „Elysäischen Fest“. 11. a) Die Unterwelt nach Homer, Vergil und Tibull (bes. Hom. Od. XI, 576—601, Verg. Aen. VI, 548 sqq., Tibull. Eleg. I, 3, 56—81). b) Die Deutung des Mythos von Ceres und Proserpina bei den Alten und bei Schiller mit einander verglichen. 12. a) Trost im Leiden. b) Worin findet Ovid in seiner „Klage um den Tod des Tibull“

(Ov. Am. III, 9) Trost? Welchen Trost hatten die Alten überhaupt bei dem Gedanken an den Tod? (mit Bezugnahme auf die Lectüre bes. von Tibull. Eleg. I, 3. Ov. ex Ponto IV, 8, 45 ff. Am. I, 15, 9 ff. Trist. III, 3. Consol. ad Liviam 427 ff.). 13. a) Cassandra nach der Darstellung der Alten und nach Schiller. Wie verhält sich das in der Bergpredigt gegebene Gesetz zum alttestamentlichen Gesetze und zur pharisäischen Auslegung desselben? b) Die Leiden der Penelope (nach Ov. Heroid. I und Hom Od.). Durch welche Gründe sucht Cicero in der Rede de imp. Cn. Pomp. das Volk zu bewegen, dem Pompejus den Oberbefehl im Kriege gegen Mithridates zu übertragen?

Real-Prima: 1. a) Vergleich der Reden des Scipio und des Hannibal vor der Schlacht (nach Livius). b) Hauptgründe des Verfalls des römischen Reiches. 2. a) Die Jungfrau von Orleans bei Schiller und in der Geschichte. b) Eintheilung der schönen Künste. 3. „Schön ist der Friede — — — aber der Krieg auch hat seine Ehre“ (Schiller). 4. Was hat man bei der Wahl seines Berufes zu erwägen und zu prüfen? (Klausurarbeit). 5. Einige Betrachtungen über Goethe's „Götter von Verlichingen“. 6. Welches waren die Gründe zur Zersplitterung Deutschlands? 7. Iphigenie bei Goethe verglichen mit derjenigen bei Euripides. 8. Ueber die Stenographie (Briefwechsel). 9. Welches sind die bedeutendsten Vorzüge der deutschen Sprache? 10. Die wahren Vorzüge des Reichthums (Klausurarbeit). 11. Ein metrischer Versuch zur Einübung des elegischen Versmaßes. 12. Ackerbau und Industrie, verglichen nach ihrem Werthe.

Real-Secunda: Ein Brief beim Eintritt in die Real-Secunda. 2. a) Vortheile und Nachtheile der geographischen Lage Deutschlands. b) Ueber die Singvögel und das Verhalten gegen sie. 3. a) Sind die Zeiten schlechter geworden? b) Ueber die Ferien und deren Benutzung. 4. a) Schilderung des Charakters der Hauptpersonen in Lessings „Minna von Barnhelm“. b) Arien in Beziehung auf die Wichtigkeit seiner Produkte für Europa. 5. a) Betrachtungen über Schiller's „Gleuzisches Fest“. b) Betrachtungen über Schiller's „Taucher“. 6. a) Die Nationalspiele der Griechen. b) Die Spiele nach ihrer Eintheilung und ihrem Werthe. 7. a) Vergleich der Iphigenischen und Solonischen Verfassung. b) Vortheile und Nachtheile der großen Städte. 8. a) Die Idee in Schiller's „Ring des Polykrates“. b) Umformung von Schiller's „Ring des Polykrates“ in dialogische Form. 9. a) „Heilige Ordnung, segensreiche Himmelstochter“ (Schiller). b) Ein Mal ist kein Mal. 10. a) Was macht Schiller zum Lieblingsdichter der Deutschen? b) Was macht den Rhein zum Lieblingsstrom der Deutschen? 11. a) „Die Elemente haßen das Gebild der Menschenhand“ (Schiller). b) Ueber die Sklaverei. 12. Ein Brief nach vorgeschriebenem Inhalt. 13. Bleibe im Lande und nähre Dich redlich! (Versejungsarbeit).

### c. Französische und Englische.

Real-Prima. Französische: 1. Le second empire. 2. Caractères des principaux personnages du Cid de Corneille. 3. Henri IV, roi de France. 4. La première croisade. 5. Alexandre le Grand. 6. Henri Poiseleur. 7. Elisabeth, reine d'Angleterre. 8. François I, roi de France. 9. Charles-Quint. 10. Louis onze.

Englische: 1. Samuel Johnson. 2. Oliver Goldsmith. 3. John Bunyan. 4. The youth of Frederic the Great. 5. Lord Clive. 6. Translation of the first chapter of Louis XII by Voltaire. 7. Iron. 8. The physical geography of the East-Indies. 9. Analysis of king John by Shakespeare.

## Themata zu den Abiturienten-Prüfungen.

### A. Zu Michaelis 1874.

Am Gymnasium.

1. Religionsaufsatz: Vergleichung der Entwicklung der Kirche in der Zeit bis zu Constantin und in der Zeit vom Uebertritt Constantins zum Christenthum bis zum Untergang der römischen Welt-herrschaft.

2. Deutscher Aufsatz: Argentum et aurum propitii dii negaverint an irati, dubito.

3. Lateinischer Aufsatz: Unius viri virtute saepe omnem civitatis salutem niti exemplis ex historia Romana depromptis demonstratur.

4. Mathematische Aufgaben: 1) Zur Zeichnung eines Dreiecks ist gegeben eine Seite, die zugehörige Höhe und das Verhältniß der den andern beiden Seiten zugehörigen Schwerlinien. — 2) Die Summe zweier Würfel um das Produkt ihrer Inhaltszahlen vermehrt ist 1133; die Summe ihrer Kanten um das Produkt derselben vermehrt ist 17. Wie groß sind die Kanten, der Würfel? — 3) Der Ueberschuß der Summe zweier Seiten eines Dreiecks über die dritte ist 45, dm; die beiden Winkel an der dritten Seite sind  $72^{\circ} 18' 40''$  und  $53^{\circ} 39' 20''$ . Wie groß die Seiten, der Inhalt? — 4) Ein gerader Kegel von 20cm Halbmesser der Grundfläche und 45cm Höhe soll durch eine Parallele zur Grundfläche so geschnitten werden, daß der obere Theil  $500 \text{ cm}^2$  Mantelfläche weniger haben soll als der untere.

### B. Zu Ostern 1875.

#### a. Am Gymnasium.

1. Religionsaufsatz: a) evang.: Was lehrt Paulus im ersten Capitel des Römerbriefs über die religiös-ethische Entwicklung der Menschheit im Heidenthum? Wie verhält sich dazu das Zeugniß der Geschichte, namentlich der klassischen Völker? — b) kathol.: Die bedeutame Stellung des Apostels Paulus in der Geschichte des Reiches Gottes.

2. Deutscher Aufsatz: Ausgezeichnete Kräfte sind nicht nöthig zur Erreichung eines würdigen Zieles, wenn nur Beharrlichkeit vorhanden ist.

3. Lateinischer Aufsatz: Coriolanus et Camillus exilii poenam quam dispari animo pertulerint.

4. Mathematische Aufgaben: 1) Zur Zeichnung eines Dreiecks sind gegeben ein Winkel und die beiden seinen Schenkeln zugehörigen Schwerlinien. — 2) In einem rechtwinkligen Dreiecke ist die Differenz beider Katheten 5dm, der Ueberschuß der Hypotenuse über die Höhe 13dm. Wie groß sind die Seiten? — 3) Einem Kreise von 35mm Halbmesser ist ein regelmäßiges Sechszehneck eingeschrieben, wie groß sind seine Seiten, sein Inhalt, seine Diagonalen? — 4) In einem geraden dreiseitigen schräg abgestumpften Prisma sind die drei Grundkanten  $17\frac{1}{2}$ ;  $23\frac{1}{2}$ ;  $31\frac{1}{2}$ . Die drei Seitenkanten  $5\frac{1}{8}$ ;  $12\frac{1}{8}$ ;  $14\frac{1}{8}$ . Wie groß ist die Kante eines Würfels von gleichem Inhalt?

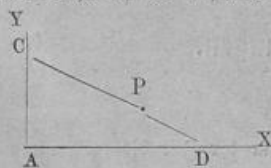
#### b. Realschule.

1. Religionsaufsatz: Durch die Vereinigung welcher Verhältnisse gelangten die Päpste zu dem Ansehen, welches sie am Ende des 9ten Jahrhunderts besaßen?

2. Deutscher Aufsatz: Das Uebergewicht Europa's über die andern Erdtheile.

3. Französischer Aufsatz: Quels sont les princes de la maison de Hohenzollern qui ont le plus contribué à faire de la Prusse uno des plus grandes puissances de l'Europe?

4. Mathematische Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem gegeben ist ein Winkel, das Verhältniß der einschließenden Seiten und der Radius des umschriebenen Kreises. — 2) Die Achse



eines schiefen Kegels ist 10cm, die kürzeste Seite 9cm, die längste 13cm lang. Wie groß ist die Oberfläche einer Kugel von demselben körperlichen Inhalt? — 3) Zwischen den Schenkeln eines rechten Winkels bewegt sich eine grade Linie CD so, daß ihre Endpunkte C und D an denselben hingleiten und also die Linie CD anfangs mit dem Schenkel AY, zuletzt mit dem Schenkel AX zusammenfällt. Man suche die Linie, die ein fester in CD liegender Punkt P beschreibt. — 4) Aus zwei Seiten eines Dreiecks  $a = 13\text{cm}$  und  $b = 15\text{cm}$  und der den eingeschlossenen Winkel halbirenden Linie  $m = 11\text{cm}$  diesen Winkel zu finden.



5. Physikalische Aufgaben: 1) Auf einer schiefen Ebene, deren Neigungswinkel  $\alpha$  ist, wird ein Körper  $Q = 80$  Gr. von einer Kraft  $P = 16$  Gr., die parallel mit der schiefen Ebene wirkt, im Gleichgewicht gehalten. Zwischen welchen Grängen befindet sich  $\alpha$ , wenn der Reibungscoefficient  $\mu = \frac{1}{2}$  ist? Was bedeutet es, wenn für die untere Gränge  $\sin \alpha$  negativ wird? — 2) Die Oeffnung eines Hohlspiegels beträgt  $20^\circ$ , der Krümmungsradius 1 Meter. Auf der Achse des Hohlspiegels, 10m vom Scheitel desselben entfernt, befindet sich ein leuchtender Punkt, von dem Strahlen nach allen Theilen des Hohlspiegels gelangen. Wie groß ist die Längenabweichung, d. h. die Entfernung des Brennpunkt der Randstrahlen von dem der centralen Strahlen?

6. Chemische Aufgaben: Aufsatz: Die modernen Ansichten über Verbrennung, Verrostung, Athmung und Verwesung. — Stöchiometrische Aufgabe: Ein Thier athmet in einer gewissen Zeit 500 Grm. Kohlensäure aus. Wieviel Gramm Stärkmehl könnte eine Pflanze hieraus bilden und wieviel Gramm Wasser hätte sie noch dazu nöthig?

## II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesehnten Behörde.

1. Vom Königl. Provinzial-Schulcollegium, Circular-Rescript d. d. 23. Juni 1874. Mittheilung der zwischen den deutschen Staatsregierungen vereinbarten Bestimmungen betr. die gegenseitige Anerkennung der Maturitätszeugnisse der Gymnasien.

2. Von demselben, Circular-Verfügung d. d. 25. Juli 1874, nach welcher hinfort der zweite September in allen zum Resport des Königl. Prov.-Schulcollegium gehörenden Lehranstalten durch einen feierlichen Schulaact auszuzeichnen ist.

3. Von demselben, Circular-Mittheilung einer Ministerial-Verfügung d. d. 29. October 1874, Ergänzung der Verfügung vom 28. October 1871, betr. die von Belbringung eines Reisezeugnisses für Prima abhängige Zulassung zur Portepreeführer-Prüfung. Solche Aspiranten, welche aus der Secunda vor Absolvierung des Klaffencursus abgehen, um sich privatim weiter vorbereiten zu lassen, sind nur nach Ablauf derjenigen Zeit, welche sie auf der Schule zu dem Zweck gebraucht haben würden, zur Darlegung der Reise für die Prima zuzulassen.

4. Von demselben, Circular-Erlaß d. d. 28. November 1874. Nach einer Verfügung des Königl. Ministeriums erscheint es wünschenswerth, daß Berichte über etwaige wichtige und werthvolle alte Drucke und Handschriften der einzelnen Schulbibliotheken im Programm der Schule oder in einer geeigneten Zeitschrift veröffentlicht werden.

5. Von demselben d. d. 7. December 1874 Uebersendung eines Abdrucks des Statuts der Charlotten-Stiftung für Philologie und der diesjährigen von der Königl. Akademie für die Bewerber gestellten Preisaufgaben.

6. Von demselben, Circular-Verfügung d. d. 28. November 1874. Das Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht von Conrad Martin ist sofort bei allen höheren Lehranstalten der Provinz außer Gebrauch zu setzen.

7. Von demselben d. d. 21. December 1874 Circular-Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, nach welchem fortan, wenn in einem Programm der höheren Schulen ein Gegenstand der vaterländischen Geschichte behandelt ist, davon ein Exemplar dem Curatorium des Reichs- und Staatsanzeigers einzusenden ist.

8. Von demselben, Circular-Rescript d. d. 19. Januar 1875. Nach einem Ministerial-Erlaß ist in § 9 der Instruction für die Verwaltung der Gymnasialbibliotheken in der Provinz vom 5. Juli 1856 der Passus, nach welchem bisher etwaige Ueberschüsse aus der etatmäßig zu verausgabenden Summe dem

Bibliotheksfond des nächsten Jahres zuzuschlagen waren, um größere Ankäufe auf einmal zu ermöglichen, fortan ungültig und zu streichen.

9. Von demselben, Circular-Erlaß d. d. 25. Januar 1875. Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums soll in Zukunft an allen höheren Lehranstalten der Rheinprovinz und Westfalens das Schuljahr zu Ostern beginnen.

10. Von demselben, Circular-Rescript d. d. 2. Februar 1875. Im Auftrage des Königl. Ministeriums wird eine Ansprache des Vorstands der deutschen anthropologischen Gesellschaft übersandt, zugleich werden zum Zweck einer genauen ethnologischen Erforschung der gegenwärtigen Bevölkerung Deutschlands Erhebungen über die Farbe der Augen, der Haare und der Haut der Schüler angeordnet.

### III. Chronik der Anstalt.

Das Curatorium der vereinigten Schulen besteht gegenwärtig aus den Herren:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Huber, Oberbürgermeister, Vorsitzender,        | 6. Pastor Ribonitsch,                    |
| 2. Castanjen, Beigeordneter, Stellvertreter d. V. | 7. Pastor Bieregge, deputatus curatorii, |
| 3. Landrath von Ditsfurth,                        | 8. Verlagsbuchhändler Klasing und        |
| 4. Commerzienrath Delius,                         | dem Unterzeichneten.                     |
| 5. Rechtsanwalt Forstmann,                        |  |

Dasselbe ist demnach im Laufe des Jahres wieder vollzählig geworden, nachdem es in den letzten Jahren außer den im Berichte von 1873 namhaft gemachten Mitgliedern noch zwei andere verloren hatte. Zunächst legte Herr Staatsanwalt Lange wegen dauernder Kränklichkeit, welcher er im Laufe des Jahres fern von uns erlegen ist, mit seinem Staatsamte auch seine Stelle im Curatorium nieder, ferner aber starb am 17. April vergangenen Jahres der Pastor der Neustädter Gemeinde Herr H. A. Niemeyer. Beiden Männern schuldet die Anstalt für die langjährige und hingebende Wahrnehmung des Ehrenamtes ein pietätvolles Andenken. Letzterem, welcher auch Abgeordneter des Curatoriums bei den Abiturientenprüfungen war, erwies das Lehrercollegium in seiner Gesamtheit die letzte Ehre, indem es der in der Neustädter Kirche von Pastor Ribonitsch gehaltenen Gedächtnisfeier bewohnte und demnächst dem Leichenbegängniß sich anschloß. An Stelle des Pastor Niemeyer trat Pastor Ribonitsch als nummehr ältester Geistlicher der Stadt in das Curatorium, hinein gewählt wurde von der Behörde Pastor Bieregge, welcher zugleich die Functionen eines Deputirten für die Reifeprüfungen übernahm, und Buchhändler Klasing.

Das Schuljahr wurde am 13. April mit Aufnahme der neu angemeldeten Schüler begonnen.

Lehrercollegium: Wie es im vorigen Jahre mit der Quinta geschehen, so wurde mit Anfang dieses Schuljahrs die Sexta in 2 Cöten getrennt. Das Ordinariat der einen Abtheilung wurde dem Cantor Wiegand, das der anderen dem Candidaten des höhern Schulamts Dr. Stephan y übertragen, welcher, indem er zugleich das Probejahr ableistete, zur Wahrnehmung einer ordentlichen Lehrerstelle gewählt worden war. Zugleich trat der ordentliche Gymnasiallehrer Wilhelm Schlee, welcher nach dem vorigen Jahresbericht nicht sofort nach dem Abgang des Dr. Soburg eintreten konnte, sein Amt als Lehrer der neueren Sprachen an. Zwei Mitglieder des Lehrercollegiums schieden im Laufe des Jahres aus: zu Ostern Dr. Johannes Mannhardt, Michaelis Dr. Woldemar Richter, ersterer, um an das K. Gymnasium in Husum zurückzukehren, letzterer, um eine ordentl. Lehrerstelle in Königsberg N/W. zu übernehmen. Beide Collegen werden wir um ihrer persönlichen Eigenschaften und ihrer gewissenhaften Amtsführung willen in freundlichem Andenken behalten, wenn auch bei ihrer vorübergehenden Thätigkeit eine nachhaltigere Einwirkung ihrer Berufsthätigkeit nicht möglich war.

Zu Michaelis trat der Candidat des höheren Schulamts Friedrich Eichhoff aus Gütersloh, welcher bis dahin an der höheren Bürgerschule in Malchin thätig gewesen war, sein Probejahr bei uns an und übernahm die bis dahin von Dr. Richter erteilten Lectionen. In die Stelle des letzteren rückte der ordentliche Lehrer Dr. Faltin auf. Im Herbst traf endlich auch die Bestätigung der definitiven Anstellung des Dr. Wilbrand ein, über deren Verzögerung im letzten Programm berichtet war. Als dritter Lehrer an der Vorschule wurde, nachdem Cantor Wiegand ganz in das Gymnasium übergetreten, der Lehrer Wilhelm Kather aus Ovenstedt bei Petershagen gewählt, welcher bis dahin an der hiesigen Privat-Töchterschule angestellt war. Er konnte indeß erst am 1. Juli sein Amt antreten, bis dahin war nur durch die bereitwillige Uebernahme von Mehrstunden seitens der Lehrer Kottenkamp und Niedergörke die Dreitheilung der Vorschule aufrecht zu erhalten.

Der Gesundheitszustand war innerhalb des Lehrercollegiums fast durchweg befriedigend, nur hatte der Lehrer an der Vorschule Niedergörke im Winter ein hartnäckiges Halsleiden zu bestehen, welches ihn ein Vierteljahr lang an der Ertheilung des Unterrichts hinderte. Durch Anwendung von Combinationen und das dienstbereite Eintreten des Lehrers Kather wurde es möglich, den Stundenausfall zu decken.

Auch unter den Schülern sind bedeutendere Krankheitsercheinungen nur vereinzelt hervorgetreten. Doch hatten wir auch in diesem Jahre den Tod eines Schülers zu beklagen, indem der Quintaner Otto Schabon einem Herzleiden, welches den fleißigen und gutgearteten Knaben schon lange im regelmäßigen Arbeiten gehemmt hatte, in den Sommerferien erlag.

Ferien: Zu Pfingsten wurde die Schule Freitag, den 22. Mai, 4 Uhr geschlossen und Donnerstag, den 28. Mai der Unterricht wieder aufgenommen. Die Hundstagsferien dauerten dies Mal fünf Wochen (vom 6. Juli bis 10. August), weil die nothwendig gewordenen Reparaturen des Schulgebäudes eine längere Zeit in Anspruch nahmen. Während der Ferien wurde eine Arbeitsschule, bei welcher sich 42 Schüler betheiligten, unter Leitung des Dr. Stephan gehalten. Die Michaelisferien begannen am 26. September und erreichten wegen des oben erwähnten Zuschlags zu den Sommerferien schon am 4. October ihr Ende. Zu Weihnachten endlich wurde die Schule am 23. December geschlossen und nach Neujahr am 5. Januar wieder eröffnet.

Außerdem wurde der Unterricht nur noch zweimal unterbrochen, indem einmal ein schöner Nachmittag zu einem Ausflug der einzelnen Klassen verwendet wurde und einmal der Vormittag ausfiel, um dem Lehrercollegium die Möglichkeit zu geben, sich an einem Leichenbegängniß zu betheiligen.

Schulbeste und Erholungen: Unmittelbar vor den großen Ferien wurden die üblichen Turnfahrten in der für die einzelnen Klassenstufen gewohnten Ausdehnung unternommen. — Auch die Feier des Sedan-Tages wurde im Wesentlichen in der im vorigen Jahre beschriebenen Weise, die nunmehr sich so bewährt hat, daß sie als eine feststehende gelten kann, durchgeführt und hatte einen durchaus ungetrübten und in mehreren Momenten erhebenden Verlauf. Die Ansprache, mit welcher die Festlichkeit auf dem Johannisberge zu beginnen pflegt, hielt diesmal der Rector der I. Bürgerschule Kuhlo, das Hoch auf den Kaiser, mit welchem der feierliche Tag beschließt, der Kaufmann Herr Gottlieb Krönig. — Am 22. December wurde das Wohlthäterfest unter allgemeinsten Betheiligung und besonderem Zudrange des Publikums begangen. Der musikalische Theil derselben bestand in der Aufführung mehrerer Ehre aus Mendelssohn's *Alceste*, die mit Deklamationen klassischer Dichtungen aus der deutschen und lateinischen Literatur wechselten, und einem Schlußchoral. Die Festrede hielt Gymnasiallehrer Dr. Michael über „Vöbell als Geschichtsforscher“.

Der Geburtstag unsers Kaisers und Königs wird diesmal höherer Anordnung zu Folge schon am 20. März gefeiert werden. Die Festrede wird Gymnasiallehrer Dr. Faltin halten über „Frankreich und Deutschland“. Mit der Feier wird die lateinische Valediction des Gymnasial-Abiturienten



Ernst Bertelsmann und die deutsche des Real-Abiturienten Julius Consbruch, endlich die Entlassung der Abiturienten verbunden werden.

Maturitätsprüfungen fanden zu Michaelis am Gymnasium, zu Ostern an beiden Anstalten Statt. Zu Michaelis wurde die mündliche Prüfung am 22. September, zu Ostern am 10. und 11. Februar, jedes Mal unter Vorsitz des Königl. Commissarius Geh. Rath Dr. Suffrian, gehalten, nachdem die schriftlichen Examina in der Woche vom 7. — 12. September, bez. 25. — 30. Januar vorangegangen waren. — Zugleich war zu Ostern vom Königl. Provinzial-Schulcollegium ein Fremder, Adolf Nettelhorst aus Pr. Oldendorf, behufs der Maturitätsprüfung überwiesen, welchem das Zeugniß der Reife erteilt wurde.

Zwei Todesfälle, die beide in das Wintersemester fielen, haben die besondere Theilnahme des Lehrercollegiums in Anspruch genommen. Beide Male galt die Betheiligung des gesammten Lehrercollegiums der feierlichen Bestattung Soldner, deren Namen aus Anlaß der wohlthätigen Stiftungen, welche nach ihnen benannt sind, wiederholt dankbare Erwähnung in den Jahresberichten der Anstalt gefunden haben und in der dauernden Erkenntlichkeit Derjenigen, welche die Wohlthaten derselben genießen, fortleben werden. Am 19. October wurde Frau Wittwe Bertelsmann geb. Johanning, am 1. März Herr Commerzienrath Banfi zur letzten Ruhe geleitet.

Es bleibt endlich noch eine besondere Pflicht der Berichterstattung übrig, deren der Unterzeichnete sich mit wärmstem Danke im Namen des Lehrercollegiums entledigt, indem auf Anregung des Curatoriums, insbesondere seines für die Interessen unserer Schule unermüdet thätigen Vorsitzenden, und auf Grund der opferbereiten Bewilligung der städtischen Behörden die Lehrer unserer Anstalt schon vom 1. October 1874 an in den Genuß der Wohnungszuschußgelder gelangt sind, so daß nammehr in den Gehaltsverhältnissen ein Unterschied zwischen unserer Schule und den Königl. Anstalten nicht mehr besteht.

#### IV. Wohlthätige Stiftungen und Zuwendungen.

1. Die Lehrer-Wittwen und Waisenkasse (Banfi-Stiftung). Rechnungsführer: Professor Collmann. 1) Kapital A., dessen Zinsen zur Verwendung kommen, beträgt Mark 4411,3. Aus den Zinsen erhält gegenwärtig eine Wittve jährlich 226 Mark. 2) Kapital B., dessen Zinsen erst 1880 verwandt werden dürfen, beträgt Mark 5291,24 gegen Mark 4970,2 zu Anfang 1873.

2. Die Lehrer-Wittwenkasse (Berkenkamp'sche Stiftung.) Rechnungsführer Gymnasial-Kassenrendant Lindenstromberg. Kapital am 1. Januar 1875 = Mark 5194. 53. Es werden in diesem Jahre an 2 Wittwen Pensionen gezahlt.

Stipendien-Fond. Die Zinsen der Berkenkamp'schen Stiftung wurden in 5 Portionen zu 60 Mark an einen Gymnasial-Primaner, einen Gymnasial-Sekundaner, einen Real-Obertertianer, einen Real-Quartaner und einen Quintaner vertheilt. Das Bertelsmann'sche Stipendium im Betrage von Mark 77,3. erhielt ein Real-Obertertianer. Die Zinsen der Delius-Stiftung genoß ein Gymnasial-Obertertianer. — Die Freiherr von Spiegel'sche Stiftung betrug am 1. Januar 1875 Mark 1065,65.

4. Eine besondere Zuwendung hat unsere Anstalt auch diesmal dankend zu erwähnen, indem Herr Kaufmann H. Consbruch aus Veranlassung der ehrenvoll bestandenen Maturitätsprüfung seines der Realschule angehörenden Sohnes 150 Mark zur Bereicherung des physikalischen Apparates der Anstalt schenkte.

#### V. Statistik.

1. Die Namen des Lehrpersonal's ergeben sich aus der Schlußtafel.

2. Die Abiturienten waren:

A. zu Michaelis 1874 und zwar am Gymnasium:

Woldemar Tenge aus Nietberg, evangelischer Confession, 18 $\frac{1}{2}$  Jahre alt. Er ging zunächst nach Kaufmanne, um später auf einer deutschen Universität Jura und Cameraia zu studiren.



## VI. Stand der Lehrmittel.

### a. Bibliothek.

Unter Aufsicht des Gymnasiallehrers Dr. Fries.

Geschenkt wurden:

- 1) Von dem hohen Ministerium: Zeitschrift für deutsches Alterthum. Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften von Köstlin 2 Bde.
- 2) Von der Weidmannschen Buchhandlung: Thucydides von Classen Bd. 5. Eyrurg gegen Leocrates von Nikolai. Lateinische Wortkunde von Herm. Perthes. Cursus 1. 3. 4.
- 3) Von der hiesigen Ressourcengesellschaft: mehrere Jahrgänge der Preuß. Jahrbücher.
- 4) Von Herrn Kaufmann Westermann: eine bedeutende Zahl älterer, vornehmlich historischer Werke, außerdem eine Sammlung werthvoller provinzieller und lokaler Zeitschriften.
- 5) Von Herrn Buchdruckereibesitzer Bertelsmann: Simrock, Handbuch der deutschen Mythologie. Simrock, die Edda. Gebrüder Grimm, Lieder der alten Edda. v. d. Hagen, die Eddalieder. Mühl, über den Ursprung der isländischen Poesie aus der angelsächsischen. Leo, Caedmon's biblische Dichtungen. Hahn, Auswahl aus Ulfilas. Hahn, ahd. Grammatik. Hahn, Uebungen zur mhd. Grammatik. Ziemann, mhd. Wörterbuch. v. d. Hagen, Volsunger-Sager. Lachmann, der Nibelungen Noth und die Klage. v. d. Hagen, der Nibelungen Noth. Göschel, die Sage von Parcival u. v. Graf. San-Marie, Leben und Dichtungen Wolfram's v. Eschenbach Bd. 2. Lachmann, Walthar v. d. Vogelweide 3. Ausg. 3. Grimm, über den altd. Meistergesang. Reinecke, de Vos mit dem Kofer. San-Marie, Walthar v. Aquitanien. Merleker, Musikologie.
- 6) Von Herrn Kantor Grovemeyer: Ranke, der Ursprung des siebenjährigen Krieges. Kunstchronik 2 Bde.
- 7) Von Herrn Postmeister Voigtel: Homann's Atlas über die ganze Welt. Nürnberg 1716.
- 8) Von Herrn Prof. Collmann: Plato de republica ed. Stallbaum.
- 9) Von Herrn Gymnasiallehrer Perthes: Plato, Phaed., Sympos., Apol. et Crit., Men., Eutyphr., Theag., Hipp., Soph. ed. Stallbaum.
- 10) Von Herrn stud. Hoecker: Vorländer, Höhenbestimmungen im Regierungsbezirk Minden. Jean Paul, Levana.

Für diese Geschenke sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft für die Gymnasialbibliothek:

Jahn's Jahrbücher. Philologus. Lit. Centralblatt. Jen. Literatur-Zeitung. Zeitschrift f. G. W. Rhein. Museum. Stiehl's Centralblatt. Lemcke, Jahrbuch f. roman. u. engl. Sprache. Petermann's Mittheilungen. Schlömilch, Zeitschr. f. Math. u. Physik. Hentschel's Euterpe. Fortsetzung zu Schmidt's Encyclopädie, Grimm's Wörterbuch, Bram's Thierreich, Monumenta Germaniae, Generalstabswerk. Ribbeck, Scaenicae Romanorum poesis fragmenta. Plato v. Steinhart Bd. 9. Mommsen, Analecta Liviana. Neue, Lat. Formenlehre. Hartmann's Zwein v. Lachmann. Müllenhoff u. Scherer, Denkmäler. Nizolius, lexicon Cic. ed. Facciolati. Ancien théâtre français 10 Bde. Schmitz, Encyclopädie des philol. Studiums der neueren Sprachen nebst 3 Supplementen. Schmitz, die neuesten Fortschritte der franz. engl. Philologie.

### b. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Das physikalische Kabinet (unter Aufsicht des Professor Collmann). Außer manchen mehr oder weniger bedeutenden Reparaturen wurde neu angeschafft: 1) Poggendorfs Annalen. 2) Apparat nach Galdat, den Bodendruck der Flüssigkeiten zu zeigen. 3) Ein Capillaritätsapparat. 4) Eine Sirenen Scheibe.



5) Eine Messingscheibe zu Klangfiguren. 6) Zwei Reudtsche Röhren zu Staubfiguren. 7) Ein Ohrmodell. 8) 6 Stimmgabeln auf Resonanztafeln. 9) Ein Monochord. 10) Ein Schwefelkohlenstoffprisma.

Der Primaner Bertelsmann schenkte einen Himmelsglobus mit Meridian und Stundenkreis; der Primaner Heidsiek eine Sammlung Körper zum stereometrischen Unterricht.

Die Sammlung chemischer Präparate konnte durch das bereits im vorigen Programm erwähnte Geschenk des Herrn Weinhändlers Biermann zu einem gewissen Abschluß gebracht werden. Auch die Ausstattung des Laboratoriums erfuhr einige Ergänzungen.

### c. Das naturhistorische Cabinet

Konnte in Folge der Munificenz der städtischen Behörden theilweise reorganisirt werden. Die Sammlungen waren allmählich so angeschwollen, daß die vorhandenen Schränke und Localitäten schlechterdings nicht mehr ausreichten, um diejenige Ordnung und Uebersichtlichkeit zu erhalten, welche bei Naturalienfammlungen unerläßlich sein sollte. Durch die Bewilligung zweier großen Glasschränke wurde dem ersten Bedürfnis abgeholfen, und es konnte die schöne — noch von dem ehemaligen Gymnasiallehrer Cramer organisirte — Sammlung ausgestopfter Vögel endlich in einer passenden und gefälligen Weise aufgestellt werden. Ein Glasschrank fand seinen Platz auf dem Korridor, wodurch es möglich wurde den Schülern namentlich eine Sammlung der wichtigsten Mineralien beständig zugänglich zu machen.

An Geschenken liefen ein: Von Herrn Gastwirth König ein Steinmarder. Von den Schülern: Krönig (III. R.) ein Wellenpapagei, Waldecker (IV. R.) ein Kolibri, Delius (IV. R.) ein Stück Steinsalz, Veerhoff (IV. R.) ein Grünspetz, Westewick (IV. G.) einige Schildkröten, Schildkröten-eier und Schlangen in Spiritus, Coesfeld (IV. G.) Bersteinerungen, Ludolf (V.) eine Kriekente.

## Ordnung der öffentlichen Prüfung.

### Montag den 22. März:

Vormittags:	8 Uhr:	Choral.
"	8—8 $\frac{1}{2}$	" Vorschule I. Klasse.
"	8 $\frac{1}{2}$ —9	" Vorschule II. Klasse.
"	9—9 $\frac{1}{2}$	" Vorschule III. Klasse.
"	9 $\frac{1}{2}$ —10	" Sexta B. Latein.
"	10—10 $\frac{1}{2}$	" Sexta A. und B. Naturgeschichte.
"	10 $\frac{1}{2}$ —11	" Quinta B. Französisch.
"	11—11 $\frac{1}{2}$	" Quinta A. Latein.
"	11 $\frac{1}{2}$ —12	" Real-Quarta. Französisch.
Nachmittags:	3—3 $\frac{1}{2}$	" Real-Untertertia. Geschichte.
"	3 $\frac{1}{2}$ —4	" Real-Obertertia. Mathematik.
"	4—5	" } Real-Secunda u. } Physik. Englisch. Prima.

### Dienstag den 23. März:

Vormittags:	8—8 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Gymnasial-Quarta. Griechisch.
"	8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$	" Gymnasial-Tertia. Latein u. Mathematik.
"	9 $\frac{1}{2}$ —10	" Gymnasial-Secunda. Griechisch.
"	10—10 $\frac{1}{2}$	" Gymnasial-Prima. Geschichte.

Die Osterferien dauern von Mittwoch den 24. März bis Donnerstag den 8. April. An diesem Tage findet die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler von 9 Uhr Morgens ab im Gymnasialgebäude Statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in den Morgenstunden des 6. und 7. April entgegen. Die Recipienten müssen mit Schreibmaterial versehen sein, auch einen Impfschein, und, wenn sie zwölf Jahre alt sind, einen Revaccinationschein außer dem Geburtschein beibringen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich, womit es in Uebereinstimmung steht, wenn die Kinder mit dem vollendeten sechsten Lebensjahr den dreijährigen Course der Vorschule beginnen.

Auswärtige Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Directors wählen und wechseln.]

Nitzsch.

---

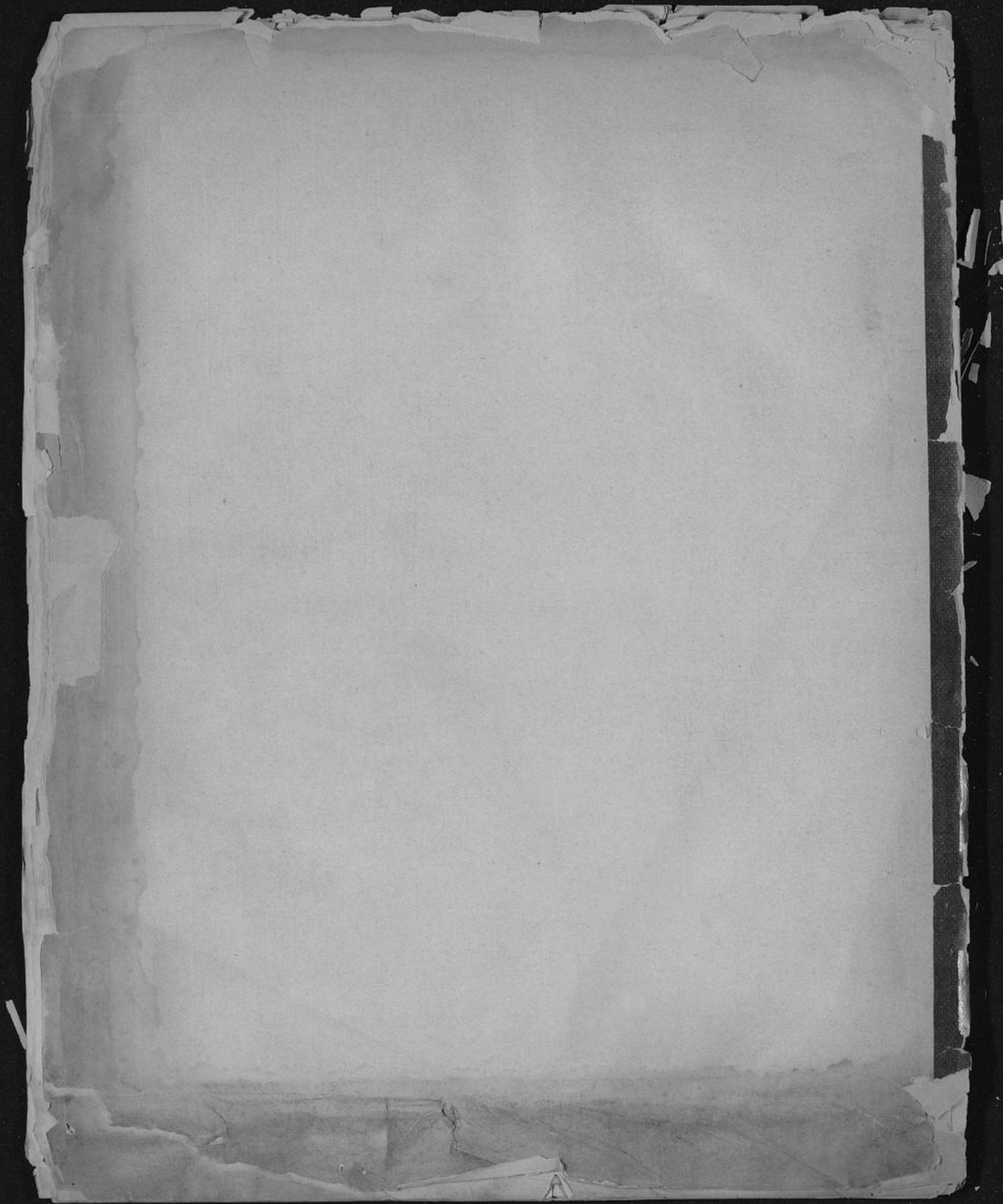
Auf Wunsch des Herrn Director Cramer in Varr berichtige ich meine denselben betreffende Ausgabe im letzten Programm dahin, daß derselbe von Bielefeld aus als Director an die Realschule in Münster berufen wurde.

---

Lehrer	Ordin. von	G. I.	G. II.	G. III.	G. IV.	R. I.	R. II.	R. IIIa.	R. IIIb.	R. IV.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	Sor- sichte.
1. Prof. Dr. Ritsch, Direct.	G. I.	6 Griech.				3 Latein. 3 Deutsch. 3 Geschichte n. Geogr.	3 Deutsch. 3 Geschichte n. Geogr.	5 Latein.							14
2. Prof. Müngst, Pro- rector.	R. I.	3 Deutsch.													15
3. Prof. Gollmann, Oberlehrer.		4 Mathem. 1 Physik. 2 Französi.	3 Mathem. (alt. A.) 3 Mathem. (alt. B.)												19
4. Dr. Pfendtschl, Oberlehr.	R. II.					5 Mathem. 4 Physik. 4 Französi.	5 Mathem. 4 Physik. 4 Französi.	4 Französi. 4 Englisch.							20
5. Dr. Humbert, Oberlehr.	R. IIIb.						4 Latein.								25
6. Dr. Sedlitz, Oberlehr.	G. II.	6 Latein. 2 Religion. 2 Griech. 2 Hebräisch.	2 Religion. 6 Griechisch (alt. A.)	2 Religion. 2 Griechisch n. Geogr.	2 Religion.										21
7. Dr. Holzweissig, ordentl. Lehrer.	G. III.	3 Geschichte n. Geogr.	3 Geschichte n. Geogr.	10 Latein. 2 Deutsch. 2 Französi. 3 Geschichte n. Geogr.											23
8. Dr. Michael, ordentl. Lehrer.	G. IV.	6 Griechisch.													20
9. Dr. Fritsch, ordentl. Lehrer.	V a.					3 Chemie. 3 Naturg. 3 Mathem. n. Rechnen.	2 Naturg. 2 Naturg.	2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg.	2 Naturg.	9 Latein. 3 Deutsch. 3 Französi.				21
10. Dr. Wisbrand, ord. Lehrer.	V b.														23
11. Rißel, ordentl. Lehrer.	R. III a.	2 Französi. 2 Englisch.				3 Englisch.	3 Englisch.	4 Englisch. 3 Deutsch.							22
12. Dr. Faltin, ordentl. Lehrer.	R. IV.														23
13. Schfer, ordentl. Lehrer.	R. IV.														22
14. Dr. Richter, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI a.														22
15. Dr. Stephann, cand. prob.	VI a.														22
16. Perthes, Hilfslehrer.															27
17. Kottentamp, Gymn.- Lehrer.	Berichte. I. Klasse.														21 + 5 26
18. Kemper, Gymn.- Stenographenlehrer.															18
19. Wiegand, Cantor.	VI b.														22
20. Nieder-Werke, Ber- schaffungslehrer.	Berichte. III. Klasse.														22
21. Harber, Sprachlehrer.	Berichte. II. Klasse.														22
22. Schöne, Lehrer.															22
23. Wiedchen, Kaplan. Kartell-, Baumeister Rechnenlehrer.															6

NB. Die Stunden des Dr. Richter ertheilt im Winter Cantor Dr. Wiegand.





© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M								
●	●	●	●	●	●	●	●	●								
A 1	2	3	4	5	6	M 8	9	10	11	12	13	14	15	B 17	18	19

